

Eindampfen nur minimale amorphe Rückstände. Die im Vakuum bei 120° getrocknete Substanz gab folgende Analysenwerte, denen zum Vergleich die aus Cohnheim's »Eiweißkörper« entnommenen Zahlen für Globulin im Mittel beigefügt sind.

- I. 0·1961 g gaben 0·3750 g CO₂ und 0·1201 g H₂O,
 0·1654 > > 21·5 cm³ trockenen N bei 22·4° und 751·6 mm,
 1·1939 > > nach Asboth¹ 0·1032 g BaSO₄.
- II. 0·2855 g gaben 0·5444 g CO₂ und 0·1697 g H₂O,
 0·2275 > > 29·8 cm³ trockenen N bei 20° und 745 mm,
 1·0657 > > 0·0922 g BaSO₄.
- III. 0·2918 g gaben 0·5571 g CO₂ und 0·1777 g H₂O,
 0·3579 > > 45·8 cm³ trockenen N bei 18·5° und 759 mm.

In 100 Gewichtsteilen:

	I.	II.	III.	Globulin
C	52·15	52·00	52·07	52·71
H	6·85	6·65	6·81	7·01
N	14·86	14·96	14·97	15·83
S	1·19	1·19	—	1·15

Versuche, aus der Mutterlauge des Desamidoglobulins durch Aussalzen mit Ammonsulfat und Natriumacetat oder durch Fällung mit Phosphorwolframsäure etwas abzuscheiden, hatten keinen Erfolg.

Hexonbasenbestimmung im Desamidoglobulin.

100 g Globulin wurden genau so, wie oben beschrieben, desamidiert und mit Wasser, Alkohol und Äther gereinigt. 50 g der erhaltenen Substanz, welche fein zerrieben und vom anhaftenden Äther bei 100° zum größten Teil befreit worden war, wurden zur Untersuchung verwendet, eine gewogene Probe der gleichen Substanz bei 120° im Vakuum getrocknet. Die Bestimmung ergab einen Feuchtigkeitsgehalt von 12·9 %.

Die Hydrolyse und die quantitative Bestimmung des Arginins und Histidins wurde genau in der gleichen Weise wie

¹ Chem. Ztg., 19, 2040 (1895).